

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



der Nährsalze bezw. Blutsalze in großem Maßstabe berauben (London läßt mit dem weggeschütteten Kochwasser seiner Gemüse jährlich 800 000 Pfund Nährsalze in die Themse fließen), so stellen wir die erkannten Übelstände ab und sorgen durch Zufuhr gewachsener, in den Pflanzen fertig gemischter Mineralverbindungen für Ersatz des Fehlenden. Damit dieser unter Umständen schnell geleistet, sowie damit bei darniederliegender Verdauungsthätigkeit die Quelle natürlicher Nährsalze den Kranken schneller erschlossen werden kann, ist es denn auch unser Bemühen gewesen, die Nährsalze der Pflanzen im Extrakt darzustellen. Dies ist endlich gelungen und mit dem „Pflanzen-Nährsalz-Extrakt von Emil Lichtenauer in Grözingen (Baden)“ wird man Kranken besser aufhelfen, wie mit allen anorganischen Mitteln. Die Schüßler'sche Therapie ist die Brücke, die hoffentlich die Homöopathie auch dereinst ins naturärztliche Lager übergehen lassen wird.

### Nachruf an den zweitletzten der offiziellen Verfechter des Impfwanges in Deutschland.

Motto: Nun ruhen alle Wälder!

Sanitätsrat **Dr. Thilenius**, weiland Badearzt in Soden, ist vor kurzem an einem Gehirnleiden gestorben! Mit ihm wird ein großes und trauriges Stück Geschichte der Sozialmedizin, eine Episode aus der Impfwangära des Deutschen Reiches und des Ärztevereinsbundes zu Grabe getragen. Als Mitglied des Reichstages zufällig zugleich Mediziner, erhielt Thilenius ohne sein persönliches Verdienst und Verschulden vor 10 Jahren das Referat in der Petitionskommission über die Impffrage. Nun bringt aber die Geschäftsordnung der deutschen Parlamente es leider mit sich, daß hier in der Regel der Referent in einer schwebenden Frage auch ihr Dezernent ist. So mit Thilenius; ihm war die Impffrage, wie auch die Pockenfrage, so fremd wie dem Bergmann die Astronomie! Aber mit dem Strome des ärztlichen Korpsgeistes schwimmend, wußte er in der offenen Impffrage sich kein selbständiges Urteil zu bilden und hielt dadurch nicht allein sich, sondern die ganze Ärztwelt, die Gesetzgeber, die Reichsregierung, die Tagespresse und die deutsche Nation in geistiger Unmachtung! Mit der souveränen Gewalt jedes Kommissionsreferenten ließ Th., so lange in der Kommission der Korreferent ein Strohmann war, jahraus jahrein die impfgegnerrischen Petenten mit ihren klaren Beweisen, mit ihren nämlichen Gründen, welche heute 1885 von dem Präsidenten des k. Reichsgesundheitsamtes als richtig anerkannt und deren Beweisstücke eingefordert sind, wie Duerulanten von der Schwelle des Reichstages wegzagen! Als in den Sessionen von 1882—83 in der Petitionskommission dem Mediziner Thilenius ein ebenbürtiger Korreferent in dem Abgeordneten Geistl. Rat Dr. Westermayer, Stadtpfarrer aus München, erstanden war und dieser ihm (dem Referenten) nachwies, daß er sich in ein Labyrinth von diametralen Widersprüchen verwickelt habe und immer tiefer in den Sumpf der Irrtümer hineingeraten sei, da erst gab er sich gefangen und ließ die Un-